

21/199-201

kanntzugeben.

Das beiliegende Schreiben aus Muri zeige ihnen, wie ernst die Dinge stünden.

Konzept
AH 21, 437-438

200

1653 März 31., Luzern

SCHREIBEN DER GESANDTEN DER [IV] KATH. ORTE AN BANNERMEISTER,
LANDESHAUPTMANN UND LANDESPAENRICH IM ENTLEBUCH

s. *Liebenau/Bauernkrieg II*, 172, 1. Abschnitt

Kopie
AH 21, 439

201

1655 [Februar 4.] Januar 25.

A

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT DER STADT ZUERICH AN AMMANN
UND RAT DER STADT ZUG

Ihren Brief vom 1. Februar, betreffend erstens die sieben Zehntgarben, welche sie von Melchior Gut von Toussen von einem Gut in Wolsen zu gut hätten, zweitens die Unstimmigkeiten mit dem Kloster Frauenthal wegen [der Fischeri in] der Lorze und drittens den Streit desselben Klosters mit dem Prädikanten von Affoltern [Markus Stolz] wegen des Zehnten zu Zwillikon, habe man erhalten. Auf den ersten und dritten Punkt möchte man hier in der Absicht, diese bei erstbestener Gelegenheit anlässlich einer gemeinsamen Konferenz zu erörtern, nicht eingehen.

Was nun den zweiten Punkt anbelange, habe man dem Vogt zu Knouau [Hans Jakob Hottinger] und dem Amtmann von Kappel [Felix Wirz] Befehl und Gewalt gegeben, mit ihnen - die Ratifikation

vorbehalten - darüber zu verhandeln.

Original, mit Siegel
AH 21, 440-441 - Blatt 440^v und 441^r leer

202

1656 Oktober 17.

A

BRIEF VON HANS KASPAR THEOBALD AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Theobald verdankt Zurlaubens Schreiben und teilt mit, dass er [wegen des durch Tausch an ihn gekommenen Frauenthaler Hofes] in Wettingen schon viel Aerger und Kosten gehabt habe. So habe er innert zwei Tagen an verschiedene Handwerker und Tagelöhner nicht weniger als 40 Gl. ausbezahlen müssen.

Sorgen würden ihm auch die auf den Reben der Witwe lastenden Hauptgüter bereiten. Deswegen sei er am vergangenen Mittwoch beim Abt von Wettingen [Bernhard Keller] vorstellig geworden. Dieser habe sich anerbotten, wenn ihm die Witwe allzu sehr Schwierigkeiten bereite, ihm anstelle dieses Rebgebietes ein ebensogutes anderes zu übergeben.

Zudem habe sich der Abt bereit erklärt, verschiedene Kapitalien in Baden zu übernehmen und ihm dafür solche in Zürich zu überlassen.

Er möchte ihn, Zurlauben, nun bitten, der Aebtissin [M. Cäcilia Huber] von Frauenthal mitzuteilen, sich [wegen dieses Tausches] keine Sorgen zu machen.

Sobald er nach Hause [Zürich] kehre, werde der Tauschbrief gefertigt werden.

Original, mit Siegel
AH 21, 442